

„Wer recht erkennen will, muss zuvor in richtiger Weise gezweifelt haben“.  
(Aristoteles, Metaphysik III)

## Zitierregeln (Verwendung von Quellen/ Literatur im Text)

Johann Dirmaier, BAKIP Ried i.l., Stand: Mai 2012  
bearbeitet von Silvia Madl, Stand: Dezember 2017

Wenn Sie eine Diplomarbeit schreiben wollen, müssen Sie nicht bei Null beginnen!  
Sie dürfen sich darauf verlassen, dass dazu Vorarbeit geleistet worden ist. Diese Vorarbeit dürfen Sie auch für Ihre Arbeit nutzen, allerdings müssen Sie die verwendeten Erkenntnisse aus anderen Arbeiten korrekt ausweisen und **zitieren**.

**Direkte** oder **indirekte Zitate** (= Vergleiche) sind als solche auszuweisen und zu kennzeichnen.

Wenn Sie das nicht machen, gilt es als **Plagiat** („geistiger Diebstahl“).

Besonders die Auswahl der Quellen sagt viel über die Qualität Ihrer Arbeit aus. „Wikipedia“ sollte beispielsweise **nicht** zitiert werden. Wohl aber kann es als Anregung zur weiteren Recherche dienen, da bei allen Wikipedia-Artikeln Literaturverweise zu finden sind.

### Funktion von Zitaten:

Ziel ist, die eigenen Argumente (siehe Hypothese) zu stützen bzw. zu widerlegen. Sie weisen nach, dass die ausgewiesene Fachliteratur berücksichtigt wurde. Zitate dürfen nicht den „roten Faden“ bzw. das Ausformulieren eigener Gedanken ersetzen. Sie sind überflüssig, wenn es sich um allgemein bekannte Aussagen handelt.

### Direkte Zitate:

Wörtliche Zitate dienen dazu, in Ihrem Text eigene Aussagen zu belegen. Sie müssen daher kommentiert und zu diesen in Beziehung gesetzt werden. Sie sind dann sinnvoll, wenn Sie dadurch eine eigene Aussage bestätigen oder diskutieren wollen.

Jedes wörtliche Zitat ist durch **Anführungszeichen** auszuweisen, Auslassungen innerhalb eines Zitates werden durch (...) angezeigt, ebenso grammatikalische Veränderungen, die durch das Einfügen des Zitats in den eigenen Satz vorgenommen werden.

Hervorhebungen im Originaltext durch Fettdruck oder Kursivschrift müssen in Zitaten übernommen werden, ebenso eine veränderte Zeichensetzung oder Rechtschreibung. Darauf ist mit einem **(sic!)** hinzuweisen. Dieser Hinweis gilt nicht für die Verwendung der alten Rechtschreibung!

Direkte Zitate bis zwei Zeilen werden in den eigenen Text eingefügt, **Zitate mit mehr als zwei Zeilen** werden ca. 1 cm eingerückt und engzeilig im Blocksatz geschrieben.

### Beispiel:

„Sie wurde zum ersten Mal 1695 in England Wirklichkeit, als das Parlament auf die Zensur (...) verzichtete. Auf dem Kontinent hat man die Pressefreiheit erst knapp hundert Jahre später verkündet.“ (Killinger 1998, 105)

### Vergleiche, indirekte Zitate:

Sie werden neben Ihrem „roten Faden“, Ihrer Forschungshypothese, viele Quellentexte in Form von indirekten Zitaten zur Bearbeitung des Hauptteiles nutzen. Diese müssen allerdings

**mit eigenen Worten formuliert** werden, der Sinn der Quellentexte darf dabei aber nicht verändert werden. Vergleiche (indirekte Zitate) bleiben **ohne Anführungszeichen** im Arbeitstext.

Bei indirekten (sinngemäßen) Zitaten wird der Konjunktiv der indirekten Rede verwendet, um anzuzeigen, dass nicht die eigene, sondern die Position eines anderen angegeben wird.

**Beispiel:**

Killinger hat auch darauf hingewiesen, dass die Pressefreiheit zu den wichtigsten Merkmalen einer Demokratie gehöre und zum ersten Mal in England- fast hundert Jahre vor der Französischen Revolution- ausgerufen wurde. (vgl. Killinger 1998, 105)

**Bei mehreren verwendeten Werken desselben Autors: (vgl. Killinger, Titel, Jahr, Seite)**

**Zitate sind durch genaue Angabe der Literatur nachzuweisen:**

**+ Beispiel für einen Vollbeleg im Literaturverzeichnis:**

HOBMAIR, Hermann (Hg): Pädagogik.- Troisdorf: Bildungsverlag EINS, 2008.

**+ Beispiele für Kurzangaben im Text:**

Direkte Zitate: (Hobmair 2008, 32)

Indirekte Zitate: (vgl. Hobmair 2008, 54)

Bei unmittelbar aufeinanderfolgenden Verweisen auf die gleiche Quelle kann ab der zweiten Nennung auch „**ebd.**“ verwendet werden.

Wenn ein Beleg auf zwei oder mehrere Seiten im Originaltext verweist, kann das mit z.B. „**246f**“ (eine folgende Seite) oder „**246ff**“ (zwei oder mehr nachfolgende Seiten) oder besser durch die genaue Seitenangabe, z.B. „**246-249**“ angeführt werden.

**Zitate im Zitat** werden mit **einfachen Anführungszeichen** gekennzeichnet.

**Beispiel:** Auch Scheucher schließt sich dem an und meint „Vor zehn Jahren hat Kloos den Satz zitiert `Wir lernen ein Leben lang.` Diese Aussage ist insofern interessant, als sie...“

Um die Orientierung beim Lesen zu erleichtern, ist es notwendig, Verweise innerhalb der Arbeit (auf vorige bzw. noch folgende Kapitel) anzubringen.

**Beispiel:**

„Die im Kapitel 2.3 beschriebenen Verhaltensmuster sind auch in diesem Fall beobachtbar...“

ODER:

„Welche Auswirkungen diese Maßnahmen in der Praxis haben, wird im Kapitel 8.4. noch näher ausgeführt.“

**Fußnoten:**

Hier werden zusätzliche Anmerkungen, Hinweise angeführt.